Tarih Okulu Dergisi (TOD) *Journal of History School (JOHS)*
Haziran 2018 *June 2018*
Yıl 11, Sayı XXXIV, ss. 1063-1080. *Year 11, Issue XXXIV, pp. 1063-1080.*

DOI No: http://dx.doi.org/10.14225/Joh1293

Geliş Tarihi: 26.05.2018 Kabul Tarihi: 10.07.2018

DIE UNTERSCHIEDE DEUTSCHER QUR'ANÜBERSETZUNGEN IN DER UBERSETZUNGSGESCHICHTE[*]

Hatice ARSLAN SÖZÜDOĞRU[**]

Zusammenfassung

In dieser Arbeit wird nach Wiedergabe kurzer Informationen über einige Qur'anübersetzungen die bis zum 18. Jahrhundert in Deutschland erschienen sind, über die Verlässlichkeit der Qur'anübersetzungen und die Verbindung zum Originaltext sowie die Kritiken in dieser wiedergegeben. Es wurde festgestellt, das nachfolgende Qur'anübersetzer es aufgezeigt haben, das die bis dahin erschienenen Qur'anübersertzungen die im Jahre 1143 in Latein veröffentlichte unvollständige Übersetzung, die auch noch sehr viele Irrtümer und Ausdrucksfehler enthielt, als Grundlage benutzt wurde. Deshalb wurde der Bedarf einer neuen Qur'anübersetzung geäußert und im 18. Jahrhundert die von Georg Sale englisch verfasste Qur'anübersetzung ins Deutsche übersetzt. Bis zu dieser Qur'anübersetzung wurden die Deutschen mit fehlerhaften und unvollständigen Übersetzungen konfrontiert und Jahrhunderte lang blieb der Qur'an in Deutschland unerkannt und bevor urteilt. Aus diesem Grund konzentriert sich diese Arbeit auf eine Übersetzung, die abseits von Vorurteilen unter den deutschen Koranübersetzungen erstellt wurde.

Schlüsselwörter: *Qur'anübersetzung, Deutsch, George Sale, Arnold, Schweigger.*

---

[*] Dieser Artikel ist von dem Artikel: *Zwei Qur'ânübersetzungen: Schweiggers und Arnolds Übersetzungen im Kontrovers*,
www.nun-zeitschrift.de abgeleitet und erweitert worden. Auf Grund weiterer Quellen, die recherchiert wurden, wurde der Artikel erweitert.

[**] Dr. Ausbilder, İstanbul Universität Theologie Fakultät.

Hatice Arslan Sözüdoğru

Tercüme Tarihinde Almanca Kur'an Meallerinin Farklılıkları

Öz

Bu çalışmada Almanya'da 18. yüzyıla kadar hazırlanmış bazı mealler hakkında kısaca bilgi verdikten sonra, söz konusu meallerin güvenirliği ve asıl kaynağa olan bağı ile ilgili yine Alman meallerindeki eleştiriler ele alınmıştır. O zamana kadar yazılan meallerin dayanağının 1143 yılında Latince hazırlanan meal olduğu ve bu mealin pek çok hata, eksiklik ve ifade bozukluğu içerdiği diğer meal yazarları tarafından ortaya konduğu görülmüştür. Bu tür eksiklikler sebebiyle yeni bir meal yazma gereksinimi dile getirilmiş ve 18. yüzyılda George Sale'in İngilizce Kur'an meali Almancaya çevrilmiştir. Bu meale kadar Almanların karşı karşıya kaldığı meallerin eksikliği ve hataları sebebiyle yüzyıllar boyu Almanya'da Kur'an tanınmamış ve önyargılar ile karşılanmıştır. Bu sebeple bu çalışma ile Almanca Kur'an mealleri arasında önyargılardan uzak hazırlanmış bir meal üzerinde durulmuştur.

Anahtar Kelimeler: *Kur'an meali, Almanca, George Sale, Arnold, Schweigger.*

Einleitung

Trotz der Kreuzzüge fand die immer mehr nahe rückende, begegnende neue Religion das Interesse des Klerus sowie des Volkes und warf neue Fragen bezüglich der Themen, die das Jahrhundert beschäftigte. Daher war dessen Buch die Offenbarung die am meist gesuchte und Neugier erweckende Quelle. Das eigentliche Interesse über den Islam vermehrte sich mit den politischen und religiösen Auseinandersetzungen im 16. und 17. Jahrhundert zwischen den Osmanen und dem Abendland. Angesichts der Bedrohung Europas durch die Ausbreitung des muslimisch Osmanischen Reiches, wollte man gegen das Gesetzbuch der Muslime "Alcoran" Argumente haben, um damit das christliche Abendland zu stärken. Aufgrund mangelnder Sprachkenntnisse, verfälschter Übersetzungen und die schwachen intellektuellen Beziehungen zwischen dem Morgen- und Abendland, dauerte es lange bis überhaupt Anstrengungen unternommen wurden, den Qur'an unverfälscht zu übersetzen. Ebenso durch das christlich geprägte Weltbild im mittelalterlichen Europa, aus dessen Sicht der Qur'an eine Erfindung war, bestand nur geringes Interesse an einer Original treuen Übersetzung. Durch die Argumente, die der Qur'an gegen die Trinität bieten würde, würde die Antitrinitätsströmung in Europa verstärkt werden. Diese Strömung würde sich sogar zum Islam wenden. Eine deutsche islamische Strömung im Mittelalter würde das politische sowie Religiöse Bild in Deutschland mit Ihren Auswirkungen auf die Nachbarländer verändern.

Deshalb wurde die Übersetzung des Qur'ans bis zum Entstehen der Reformationsbewegung verboten. Insofern gab es bis dato keine wirkliche, dem original annähernde Übersetzung des Qur'ans.

Trotz dieser Gründe wagten die Übersetzer den Versuch und übersetzten in diesem Zeitraum den Qur'an mit unterschiedlichen Motiven. Aus den Einleitungen der Übersetzungen ist klar zu erkennen, dass manche Übersetzer den Qur'an und die Lehren des Islam genauer kennen und verstehen lernen wollten. Jedoch zeigen die Resultate deutlich, wie unzureichende Quellen und schlechte Sprachkenntnisse zu Vorurteilen, falschen Auslegungen und Verleumdungen führten. Diese Situation entstand wohl durch die spärlichen Beziehungen zwischen islamischer und christlicher Kultur und durch die politischen und kriegerischen Auseinandersetzungen in früherer Zeit,[1] so dass der Qur'an Jahrhunderte lang in Europa als die schlechtere Bibel oder „die türkische Bibel" bekannt wurde. Aus diesem Grund war es viele Jahrhunderte lang für die Menschen im deutschsprachigen Raum schwierig, sich ein realistisches Bild vom Qur'an und von seinen Lehren zu machen.[2]

Die Erwartung der deutschen Gesellschaft war groß, als man zum ersten Mal mit einer Qur'anübersetzung in Berührung kam. Tausend Jahre nach der Offenbarung gelang es der deutschen Gesellschaft die erste Qur'anübersetzung in deutscher Sprache zu lesen. Nicht etwa, weil man nicht versuchte sie zu übersetzen, sondern weil es niemandem gelang, sie aus dem Originaltext zu übersetzen.

Bedeutung des Qur'ans und dessen Übersetzung

Der *Qur'an* ist das heilige Buch der Muslime, welches im Jahr 610 durch den Erzengel Gabriel von Allah zu den Propheten Muhammed offenbart wurde. Das heilige Buch[3] wurde in 23 Jahren offenbart. Zu Zeiten des Propheten wurde der Qur'an auf verschiedenen Materialien wie Leder, Knochen etc. geschrieben. Erst nach dem Tod des Propheten konnten diese niedergeschriebenen Materialien zusammengebracht und das heilige Buch in einem Band

[1] Theodor Arnold, *Der Koran, Oder insgemein so genannte Alcoran des Mohammeds* „Widmung", S. 3.

[2] *Am Anfang war er der Qur'an als die schlechtere Bibel- das war dann „die türkische Bibel".* Siehe Bobzin, *Der Koran*, S. 15.

[3] Zum İnhalt des Qur'ans siehe: Adel Theodor Khoury, *Übersetzung: Der Koran*, unter Mitwirkung von Muhammad Abdullah Salim, 3. Auflage, Gütersloh, 2001, S. XXV-XXVIII.

zusammengefasst werden.[4] Mit der Verbreitung des Islams in nicht arabische Gebiete brauchte man eine Übersetzung des Qur'ans um ihn der Bevölkerung zugänglich zu machen.

Es gibt unterschiedliche Meinungen zwischen den muslimischen Gelehrten über die Möglichkeit einer *Übersetzung des Qur'ans*. Einige haben die Übersetzung für wichtig gehalten, wobei andere, sie wegen der sprachlichen Eigenheiten, nicht befürworteten. In der Praxis wiederum wurden Übersetzungen des Qur'ans bevorzugt.[5] Sicherlich kann keine Übersetzung den Anspruch erheben, die Bedeutung des Originals vollständig und richtig wiederzugeben, da jede Übersetzung unausweichlich Interpretationen des Übersetzers beinhaltet. Gemäß der Übersetzungsgeschichte[6] ist eigentlich zu erwarten, dass alle vorbereiteten Übersetzungen vom Originaltext übersetzt wurden. Im Hinblick auf diese Tatsache werden in den nächsten Kapiteln einige europäische Übersetzungen dies bezüglich untersucht und aufgeführt.

Ein Überblick der Qur'anübersetzungen in europäischen Sprachen bis zum 18. Jahrhundert

Wie die Geschichte uns überliefert wurde 1143 auf Anregung des cluniacensischen Abt Petrus Venerabilis, die Übersetzung des Qur'ans ins Lateinische von Robert von Ketton[7] (1110-1160) unter *Lex Mahumet pseudoprophete*[8] angefertigt die bis zum 17. Jahrhundert die einzige Quelle, Ausgangspunkt und Vorlage für die Übersetzungen in andere europäische Sprachen war.[9]

Einer unter den berühmten, der sich entsprechend der Geisteshaltung der Reformation mit dem ursprünglichen Text des Qur'ans befassen wollte, war Martin Luther (1483-1546). Er beklagte den Mangel an einer brauchbaren

[4] Siehe zur ersten Offenbarung Qur'ans: Muhammed Ali Sâbûnî, *Kur'an İlimleri*, çev. Zeynel Abidin Tatlılıoğlu, İstanbul, 1996, S. 13, 17-19; Zu der Sicherung des Textes siehe: Khoury, *ebenda*, S. XXI-XXIV.

[5] Siehe zu der Arten der Qur'anübersetzungen: Hidayet Aydar, Kur'an „Tercüme", in: DİA, Bd. 26, S. 404-405; Siehe zu den deutschen Übersetzungen bis 21. Jahrhundert: Muhammed Hamidullah, *Kur'anı Kerim Tarihi*, trc. Salih Tuğ, İstanbul, 1993, S. 129-137; Hidayet Aydar, Kur'an „Tercüme", in: DİA, Bd. 26, S. 404-409

[6] Siehe zu der Übersetzungsgeschichte des Qur'ans: Aydar, Kur'an „Tercüme", in: DİA, Bd. 26, S. 405-406

[7] Charles Burnett: *Robert of Ketton*, Oxford Dictionary of National Biography.

[8] Siehe zu dieser Übersetzung: Hartmut Bobzin, *Der Koran*, München, 1999, S. 13.

[9] Siehe zu den Übersetzungen in Europäischen Sprachen: Aydar, Kur'an „Tercüme", in: DİA, Bd. 26, S. 407-408

Übersetzung in seiner eigenen Übersetzung „*Verlegung des Alcoran"* mit diesen Sätzen:

"In des hette ich gerne den Alcoran selbs gesehen/ und wunderte mich wie es zu gienge/ das man den Alcoran nicht lengst hette in die Lateinisch Sprache bracht/ So doch der Mahmet nu lenger denn neün hundert jar regiert/ und so grossenn schaden gethan hat/doch niemand sich drumb angenommen/ zu erfaren / was Mahmets Glaub were/ Seind allein damit zufriden gewest/ das Mahmet ein Feind Christlichs Glaubens were/.../Welches doch von nöten ist zu wissenn."[10]

Bobzin beschreibt dies in seinem Buch *Der Koran im Zeitalter der Reformation*, dass Luther nie im Besitz des Originals gewesen sei, als er versuchte seine Qur'anübersetzung zu schreiben.[11]

Im Jahre 1543 wurde die lateinische Übersetzung des Qur'ans *Lex Mahumet pseudoprophete* von dem Gelehrten Theodor Buchmann Bibliander (1506/09-1564), bearbeitet und in Basel gedruckt. Vier Jahre später, im Jahre 1547 wurde die Andrea Arrivabene's Lateinische Übersetzung in Venedig ins italienische übersetzt.

Einer der dazu beitrug, dass der Qur'an im deutschsprachigem Raum als „die türkische Bibel" bekannt wurde war der berühmte deutsche Orientreisende, Theologe und Prediger, Salomon Schweigger[12] (1551-1622), der im Jahre 1616 seine Qur'anübersetzung verfasste:

„Alcoranus Mahometicus, das ist: der Türcken Alcoran/Religion und Aberglauben. Aus welchem zu vernemen/Wann unnd woher ihr falscher Prophet Machomet seinen ursprung oder anfang genommen/mit was gelegenheit derselb dis sein Fabelwerk/lächerliche und närzische Lehrgedichtet und

[10] Siehe: Vorrede, in: Martin Luther: *Verlegung des Alcoran*, Bruder Richardi/Prediger Ordens/Anno 1300. Verdeudscht durch Martin Luther, Wittemberg, 1542, S. 1-2.

[11] Siehe: Hartmut Bobzin, *Der Koran im Zeitalter der Reformation,* Stuttgart, 1995, S. 94. Im Weiteren vergleicht Bobzin Luthers Qur'anübersetzung mit anderen Qur'anübersetzungen, und stellt die Fehler Luthers dar, die er bei seiner Übersetzung übersehen hat. Siehe: Bobzin, *Der Koran im Zeitalter der Reformation,* S. 110-116.

[12] Siehe zu Salomon Schweiggers Leben: Salomon Schweigger, *Zum Hofe des türkischen Sultans,* Herausgegeben von: Heidi Stein, Leipzig, 1986, S. 19, 210-212; Walter Engels, *Salomon Schweigger ein Ökomenischer Orientreisender im 16. Jahrhundert,* Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte, Vol. 7, No. 3 (1955), S. 229; Nejat Göyünç, "Salomon Schweigger ve Seyahat-nâmesi"**,** *Tarih Dergisi, c. XIII, S. 17-18, İstanbul, 1963, S. 223;* Hatice Arslan Sözüdoğru, *Salomon Schweigger (1551-1622) ve "Ein newe Reyssbeschreibung auss Teutschland nach Constantinopel und Jerusalem" adlı kitabı ışığında 16. yüzyılda Avrupalı bir vaizin Osmanlıya bakışı,* Tarih Okulu Dergisi, 10/XXXII, İzmir, Aralık 2017, S.377-378.

erfunden/Auch von seinen Träumen und verführischem Menschentand/Benebens von der Türcken Gebett/Allmosen/Fasten/sampt andern Gottesdiensten und ceremonien, erstlich aus der Arabischen in die Italianische: Jetzt aber inn die Teutsche Sprach gebracht..."

Somit verging ein Jahrtausend nach der ersten Offenbarung bis die deutsche Leserschaft überhaupt eine Qur'anübersetzung zu lesen bekam. Diese Übersetzung wird unten näher untersucht.

Nach Schweiggers Übersetzung 1616 wurden weitere Versuche unternommen, den Qur'an zu übersetzen. Darunter ist die Übersetzung von Eberhart Happel (1647-1690) zu erwähnen, die trotz des erneuten kirchlichen Verbots von Papst Alexander VII. (1655-1667), den Qur'an weder im Urtext noch in einer Übersetzung zu veröffentlichen, 1688 in Hamburg erschien. Der Titel lautete:

„Thesaurus Exoticorum oder eine mit außländischer Raritäten und Geschichten wohlversehene Schatzkammer fürstellend die asiatische, africanische und americanische Nationes der Perser, Indianer, Sinesen,...etc. Nach ihren Königreichen, Policeyen, Kleydungen, Sitten und Gottesdienst(en). Darauf folget eine umständliche Beschreibung von Türcken: Der Türken Ankunfft; aller Sultanen Lebenslauff und Bildnuß...; wie auch ihres Propheten Mahomets Lebensbeschreibung/ und sein verfluchtes Gesetzbuch oder Al-Koran."

Der Herausgeber war "Everhardo Guernero Happelio". Auf der Titelseite wird als Inhalt, Ungarn, 4 Monarchien, Assyrer, Perser, Griechen und Römer, Beschreibung von Herrschern bis Leopoldi I und eine Beschreibung der Türkenkriege erwähnt.

Es wurden auch andere Versuche unternommen, um dem Qur'an nahe zu kommen. So wurde 1694 von dem Pastor Abraham Hinckelmann (1652-1695) erstmals eine arabisch gedruckte Version des Qur'ans in Hamburg herausgebracht. Bis zu dieser Zeit war der Qur'an im deutschen Sprachraum auch nicht im Originaltext vorhanden. Im Weiteren erschien 1698 in Padua von dem italienischen Paters Ludovico Marracci (1612-1700), die erste wissenschaftliche arabisch-lateinische Übersetzung. Sie enthält Anmerkungen zum Textverständnis sowie eine Widerlegung des Qur'antextes aus katholischer Sicht.

Letztendlich ist im Jahre 1746 mit der Aufklärung im 18. Jahrhundert und der mit Ihr verbundenen geistigen Haltung Europas Theodor Arnolds (1683–1771) Qur'anübersetzung erschienen.[13]

Im Jahrhundert der Aufklärung, wo die erste vollständige, dem Original annähernde Qur'anübersetzung von Theodor Arnold veröffentlicht wurde, war man hingegen bestrebt, sich mit fremden Kulturen, deren Ursprung und Quellen, auf der Grundlage der Vernunft, auseinanderzusetzen. Die Geisteshaltung hat sich in Europa geändert. Das heilige Buch des Islams, der Qur'an, wurde durch Arnold komplett vom Englischen ins Deutsche übersetzt.

Die erste Qur'anübersetzung in die deutsche Sprache im 17. Jahrhundert

Schweiggers Buch und dessen Ursprung:

Salomon Schweigger hat 1616 das erste deutsche, unter dem Namen Qur'anübersetzung deklarierte Buch „Der Türken Alcoran, Religion und Aberglauben" in Nürnberg herausgegeben.[14] Diese Übersetzung ist in drei Abschnitte unterteilt, unter denen nur der letzte Abschnitt einiges aus dem Qur'an wiedergibt. Sie beträgt insgesamt 267 Seiten. Sie wurde von der ersten italienischen Fassung von Andrea Arrivabene, die 1547 in Venedig herausgegeben wurde, übersetzt. Die italienische Fassung wurde wiederum vom Theodor Buchmanns lateinische Übersetzung, die 1543 in Basel herausgegeben wurde, übersetzt.[15] Dabei war Buchmanns Übersetzung eine überarbeitete Version der Übersetzung *Lex Mahumet pseudoprophete*, aus dem Jahre 1143 von Robert von Ketton[16] (1110-1160).[17] Zwar ist die Übersetzung Schweiggers, die erste deutsche Übersetzung in der Übersetzungsgeschichte, jedoch wird sie

[13] Theodor Arnold, *Der Koran oder insgemein so genannten Alcoran des Mohammeds*, Lemgo, 1746.

[14] Engels schreibt, dass zu jener Zeit die İnteresse an dieser Übersetzung groß war. Siehe: Engels, ebenda, S. 242.

[15] Diese Übersetzung wurde nicht vom Urtext übersetzt. Siehe: Engels, ebenda, S. 242.

[16] Charles Burnett: *Ketton, Robert of*, Oxford Dictionary of National Biography.

[17] Der Titel seiner Übersetzung gibt ein Hinweis zu Subjektiven Verhältnis Schweiggers zum Qur'an: „Alcoranus Mahometicus, das ist: der Türcken Alcoran/Religion und Aberglauben. Aus welchem zu vernemen/Wann unnd woher ihr falscher Prophet Machomet seinen ursprung oder anfang genommen/mit was gelegenheit derselb dis sein Fabelwerk/lächerliche und närzische Lehrgedichtet und erfunden/Auch von seinen Träumen und verführischem Menschentand/Benebens von der Türcken Gebett/Allmosen/Fasten/sampt andern Gottesdiensten und ceremonien, erstlich aus der Arabischen in die Italianische: Jetzt aber inn die Teutsche Sprach gebracht...", so von Schweigger.

aufgrund der Unvollständigkeit und wegen weiterer, gravierender Mängel, die weiter unten aufgeführt werden, beanstandet.

Schweiggers Vorrede zu seiner Übersetzung

Die Vorrede Schweiggers zu seiner Übersetzung beginnt mit „an den gutherzigen Leser“ und folgt mit der Beschreibung des Qur’ans:

„Der heilige Prophet thut meldung eines langen fliegenden Brieffs/den er im Gesicht Sacharia hab gesehen derselb hab in der vierung gehabt dreissig Elen/nemblich zwainzig Elen in die lenge/ und zehen Elen in die breite. Durch die volumen oder Brief wird ins gemein alle falsche Lehre angedeutet/die sich in die lenge und in die breite weit außbreitet/unnd gleichsam viel Volcker und Länder bedeckt/ der nicht still steher/ sondern von einem Ort ins ander fleucht.“[18]

Weiterhin verflucht Schweigger den Qur’an in dem er behauptet, dass der Qur’an aus der Bibel gesammelt und geflickt sei:

„….. Ich halte aber dafür / dass dieser Tittel oder attributum eines fliegenden Briefs/ der Vorreslästerlichen/ Türckischen/ Mahometischen/ Saracenischen oder Agarenischen / Ismaelitischen Religion von Billigkeit wegen zugemessen werden soll/ nemblich dem verfluchten Alcoran. Das Wort Alcoran heist ein Lesen oder Legend/ die Araberr nennens Alfurcan, das ist / der unterscheid oder die unterschiedliche Lehr/ welche vom Geseß und Evangelio zusammen gesambler und geflicker ist.“[19]

Schweigger beschimpft den Qur’an, der über Länder verbreitet ist, als Lügen- und Lästerbrief:

„Diese Lehre ist ein langer fliegender Brief/ ein Lügenzerret/ eine Lesterbrief/ der sich über viel Länder/ Provinzen unnd Königreich ausgebreitet/ als in Ungarn/ Crabaten/ Griechenland/Asiam minorum, Syriam, Persiam, Palaestinam, Arabiam, Egypten, Barbariam, & c. Irein in vilen Insulen/ als sonderlich in Mari mediteraneo, Cypru, Chium Rhodium, & c.“[20]

[18] Schweigger, *Alcoranus Mahometicus, das ist: der Türcken Alcoran/Religion und Aberglauben* „Vorrede“, S.1.
[19] Schweigger, *Alcoranus Mahometicus, das ist: der Türcken Alcoran/Religion und Aberglauben* „Vorrede“, S. 1.
[20] Schweigger, *Alcoranus Mahometicus, das ist: der Türcken Alcoran/Religion und Aberglauben* „Vorrede“, S. 1.

Weiterhin verkündet Schweigger, dass er den Qur'an in der italienischen Übersetzung vorliegen hat und dass er das gleiche vor Jahren in Konstantinopel in Händen hatte:

„Diß ist eben der Zettel oder Brief/ den ich hiermit der Teutschen Nation zu lesen überantworte/ welcher biß daher in unser Teutschen Sprach nit ist gesehen worden/ der ist mir nemlich ohne gefähr in Italianischer Sprach zugeflogen komen/ inmassen ich vor Jahren ein gleich förmig Exemplar zu Constantinopel inhendig gehabt/ und mich im selbigen nach notturfft / auch mit grosser verwünderung die Lästerung und Grewel darinnen wargenommen: Von derselben Zeit an hab ich diesen Lästerbrief nimmer können ansichtig werden/ wiewoln ich mir fleiß darnach gefragt/ unnd offt gewünscher/ dass das ganße Teutschland diesen Lästerbrief und Zettel aller Grewel sehen und lesen möchte."[21]

Wie er oben erwähnt, sah er die Originalschrift des Qur'ans erst in Konstantinopel. Letztlich hatte er jedoch nur die italienische Übersetzung präsent.

Hundert Jahre nach der ersten Übersetzung: Die Deutsche Qur'anübersetzung im 18. Jahrhundert

Es ist fast 130 Jahre nach Schweiggers Übersetzung vergangen bis Theodor Arnold (1683–1771) im Jahre 1746 den Qur'an übersetzte.[22] Der Titel seiner Übersetzung lautete:

Der Koran, Oder insgemein so genannte Alcoran des Mohammeds: Unmittelbahr aus dem Arabischen Original in das Englische übersetzt, und mit beygefügten, aus den bewährtesten Commentatoribus genommenen Erklärungs-Noten, Wie auch einer Vorläuffigen Einleitung versehen / Von George Sale ... Aufs treulichste wieder ins Teutsche verdollmetscht herausgegeben.

Quellen der Übersetzung Arnolds

Diese Übersetzung ist die erste vollständige Übersetzung des Qur'ans ins Deutsche. Leider ist diese aus dem Englischen von Theodor Arnold ins Deutsche übersetzt worden. Es stellt sich die Frage, weshalb Arnold nicht aus dem Original übersetzte. Wahrscheinlich waren seine arabischen Kenntnisse

[21] Schweigger, *Alcoranus Mahometicus, das ist: der Türcken Alcoran/Religion und Aberglauben* „Vorrede", S. 1-2.

[22] Siehe zu der Übersetzung: Arslan Sözüdoğru, *XVIII. Yüzyılda Theodor Arnold'un Almanca Kur'an Meali*, Diyanet Avrupa Dergisi, Sayı 120, Ankara, 2009, S. 37-38.

nicht ausreichend bzw. gar vorhanden. Er hat für seine deutsche Qur'anübersetzung die englische Qur'anübersetzung von George Sale verwendet. Sale hat als Quelle, *D. Pocock (1604-1691) Specimen Historia Arabum; Baidawi (? -1286) Commentarium (Anwaru t-tanzil wa Asraru t-Ta'wil); at-Tirmizi (824-892) as-Sunan/al-Cami'u s-Sahih; az-Zamahshari (1075-1143) Kaššaf; Abu l-Fida (1273-1331) Muhtasar Tarih al-Bašar und das Evangelium St. Barnabas* verwendet.[23]

Bis zu der Übersetzung von Arnold im Jahre 1746 gab es in dem deutschsprachigen Raum keine komplette Übersetzung des Qur'ans.[24] Die bis dahin durchgeführten Qur'anübersetzungen wurden mit sehr vielen Geschichten zum Morgenland gefüllt, die wie ein Teil aus dem Qur'an dargestellt wurden. In seinem Vorbericht bestätigt Arnold, dass man an der Genauigkeit der Übersetzung von Sale nicht zu zweifeln habe. Erwähnt aber, dass es sich bei der deutschen Ausgabe wieder nur um eine Übersetzung aus dem englischen handle, dennoch habe er sich bemüht dem "englischen Original aufs genauste zu folgen." Dies bedeutet, dass er mit den gesamten Kommentaren Sales einverstanden war. Den Quellen ist nichts Konkretes über Arnolds Wandlung zu entnehmen. Die Frage, ob er selbst einen Versuch unternahm aus dem Originalen zu übersetzen oder vielleicht in Verbindung mit den fehlenden Sprachkenntnissen und dem zufolge mangelnder Quellen nur aus dem Englischen übersetzen konnte, ist noch offen.

Inhalt der Übersetzung von Sale

Die Qur'anübersetzung von Sale, die Arnold ins deutsche übersetzte, beginnt mit einer Widmung, Vorwort und einer vorläufigen Einleitung von 232 Seiten.[25] Die Inhaltsangabe der umfangreichen "Vorläufigen Einleitung", die in "acht Sectiones/Abtheilungen" eingeteilt ist, wird durch Arnold nochmals kurz zusammengefasst. Danach folgt die Qur'anübersetzung in 693 Seiten. Weitere Abschnitte dieses Buches: Eine Tabelle der Sectionum oder Abtheilungen der

[23] Siehe hierzu: Safiyya M. Linges, *Das Barnabas Evangelium*, Bonndorf, Turban Verlag, 1994.
[24] Bobzin, *Der Koran*, S. 9.
[25] Diese Übersetzung war 150 Jahre lang Maßgeblich für andere Übersetzungen. Gelehrten wie Edward Gibbon, Thomas Carlyle haben bei Verständnis des Qur'ans diese Übersetzung verwendet. Goethe hat für seinen Diwan von dieser Übersetzung profitiert. Es ist zu erwähnen, dass die Übersetzung von Sale vor allem in den englischsprachigen Ländern große Bekanntheit erlangte und lange verwendet wurde. Auch seine "Vorläuffige Einleitung", die nach Nallino auf Marracci und Edward Pococke Senior aufbaute, wurde in viele Sprachen übersetzt, so in Ägypten ins arabische von evangelische Missionäre. Siehe: Pearson: vol. V, S. 432.

Vorläuffigen Einleitung. Eine Tabelle der Capitel des Qur'ans. (Verzeichnis der Suren, Übersetzung der Namen und Verszahlen) Eine Karte der arabischen Halbinsel. Seine Vorläufige Einleitung, die er in acht Abschnitte unterteilt, schafft ein Überblick über die Geschichte des Islams.[26]

Die Einleitung der Übersetzung bietet eine Kritik der bis dahin vorgelegten Qur'anübersetzungen. Ihm zufolge waren diese Übersetzungen von vielfältigen Vorurteilen geleitet und ruhten auf einer Fülle außerqur'anischer, fragwürdiger Informationen, die er im Einzelnen aufführt und kritisiert. Der Autor ist offenkundig bemüht, seiner deutschen Leserschaft einen objektiven Zugang zum Inhalt des Qur'ans zu vermitteln. Er hält Abstand zur theologischen Polemik und zur bis dahin konventionellen Übersetzungstradition. Dies zeigt den Umschwung in der Zeit der Aufklärung, der den Übergang zu einem positiveren Bild des Qur'ans mit sich brachte. Die Einleitung bietet insgesamt einen für deutsche Leser neuen Zugang zum Qur'an und vermittelt ihm auch einen ausführlichen Überblick über die Geschichte des Islams.

Nach seiner Einleitung beginnt er mit seiner Qur'anübersetzung, die er auch mit Erläuterungen versieht. Bei der Übersetzung achtet er darauf, die Suren Namen und Nummern zu übersetzen, und sie mit dem Ort der Offenbarung und mit ausführlichen Fußnoten zu versehen, die ungefähr ebensoviel Platz einnehmen wie der Text selbst.

Die Übersetzung von Theodor Arnold stellt eine Wende innerhalb der Übersetzungsgeschichte dar und eröffnet für den deutschsprachigen Raum einen objektiven Zugang zum Qur'an. Vergleichbar mit den anderen Übersetzungen ist erkennbar, dass diese Übersetzung eine komplette Übersetzung in deutscher Sprache anbietet, obwohl die bis dahin niedergeschriebenen Übersetzungen wegen Mängeln und fehlender Abschnitte nicht transparent sind.

[26] Die acht Abschnitte:
1. Die Araber vor dem Islam, ihrer Geschichte, Religion und Gewohnheiten.
2. Die Christen, Morgenländische Kirche und die Juden, zur Zeit Mohammeds.
3. Der Qur'an und sein Inhalt; der Art und Weise, wie es geschrieben und veröffentlicht wurde.
4. Die Lehren und ausdrücklichen Geboten des Qur'ans.
5. Die Verbote in dem Qur'an.
6. Verordnungen des Qur'ans in bürgerlichen Angelegenheiten.
7. Die heiligen Monate im Qur'an; freitags zum besonderen Gottesdienst.
8. Die Haupt-Sekten der Mohammedaner, die sich unter den Arabern, zurzeit und seit der Zeit des Mohammeds, der Prophezeiung angemaßt haben.

Desgleichen ist die Vorgehensweise Arnolds nicht mit den anderen Übersetzern zu vergleichen, denn Arnold versucht erläuternd die Missverständnisse abzubauen und ohne Vorurteile den Inhalt des Qur'ans wiederzugeben. Obwohl die anderen Übersetzer überwiegend den Propheten angriffen, versucht er dies zu vermeiden und dies auf der Ebene der Vernunft zu klären. Arnold schildert diese Vorgehensweise wie folgt:

1. Allen Zwang zu vermeiden.
2. Vermeiden, Lehren zu behaupten, die wider den gesunden Menschenverstand sind. Massen die Mohammedaner (wir mögen von ihnen denken, was wir wollen) keine solche Narren sind, dass sie sich dadurch gewinnen lassen.
3. Vermeidet schwache Beweiß-Gründe. Mit Gründen, die tüchtig und dringend sind wieder sie disputieren. Viele haben Beweisgründe gebraucht, die ohne Nachdruck gewesen und Sätze behauptet, so der Wahrheit verfehlte. Diese Methode ist keineswegs geschickt, sie zu überzeugen, führt zur Verhärtung. Keine bösen Worte ihnen geben. Dieses hat niemals gut gethan, weder von der Kanzel, noch auch in Schriften sanften Worten, die triften Eindruck machen.
4. Keinen Artikel des christlichen Glaubens aufgeben, die Mohammedaner zu gewinnen.[27]

Gemäß der dritten Regel, hält sich der Autor daran, den Propheten Mohammed und den Qur'an nicht mit schlechten Ausdrücken zu erläutern.

Voraussetzungen und Gründe für eine neue Übersetzung

Eine komplette Übersetzung in die Deutsche Sprache hatte gefehlt. Die vorhandenen Übersetzungen des Qur'ans beinhalteten entweder Teile aus dem Qur'an oder waren mit Fehlern und Mängel versehen. Theodor Arnold hatte diese Mängel gesehen und versuchte unter diesen Umständen eine komplette Übersetzung zu veröffentlichen. Wie es von den Quellen zu entnehmen ist, bereiste Schweigger Istanbul und Jerusalem und kam mit dem Morgenland in Berührung.[28] Doch hat er es durch Sales Übersetzung es geschafft dem

[27] Arnold, ebenda Vorwort, S. 2-3

[28] Siehe zu Schweiggers Reise im Osten, seine Kontakte mit fast allen damaligen Führern griechischen Kirchen im ganzen Orient und das seit der Anfang des Christentums zum ersten Mal in der Geschichte eine Evangelischen Theologe jene Gegenden bereist hat, Engels, ebenda, s. 235; Arslan Sözüdoğru, *Salomon Schweigger (1551-1622) ve "Ein newe*

deutschsprachigen Raum den Qur'an nahe zu bringen. Wobei Schweiggers Qur'anübersetzung für die deutsche Welt keinen Zugang zu den Schriften der Muslime, so auch keine Annäherung zum Morgenland schaffte. Die vor ihm in Europa erschienenen Qur'anübersetzungen waren entweder nicht vollständig oder inhaltlich mit sehr vielen außer Qur'anischen, orientalischen Texten befüllt. Somit waren Schweiggers Quellen nicht zurückzuführen. Die Übersetzung dagegen, die Theodor Arnold für seine Qur'anübersetzung im Jahre 1746 herangezogen hat, war die im Jahre 1734 veröffentlichte englische Übersetzung von dem Juristen, Orientalisten George Sale[29] (1697-1736), die auf den, von Abraham Hinckelmann edierten arabischen Text des Qur'ans und seine eigenen Beiträge zur „Universal History" beruhten. Seine Absicht war, dass bis dahin als „Sündenregister" übersetztes Buch, aufzudecken. Dies zeigt den Umschwung in der Zeit der Aufklärung, die auch den Übergang zu einem positiveren Bild des Qur'ans beigetragen hat.

Sale deutet in seiner Widmung zu Lord John Carteret, auf die Gefahren, die in seiner Zeit dem Übersetzer eines solchen Werkes drohten. Dabei erwähnt er, dass er sich nur wegen des Verstandes und der Aufgeschlossenheit des Lords nicht genötigt sieht zuerst eine Schutzschrift abzufassen. Diese Widmung macht die geänderte Geisteshaltung bereits in Vergleichen mit den Übersetzern früherer Jahrhunderte deutlich. Vor dem Hintergrund einer veränderten politischen Lage in Europa, nachdem der Vormarsch der Osmanen militärisch gestoppt wurde, war der Angriff auf dem intellektuellen Wege nötig. Dies konnte nur durch die Infragestellung der Offenbarung des Qur'ans geschehen.

Arnold erläutert in seiner Qur'anübersetzung den Grund für eine neue Übersetzung und schildert es wie folgt:

„Eine lateinische Übersetzung, die dem Sinn des Originals einigermaßen verstellt, so wurde eine neue Version, zum wenigsten vor einem englischen Leser, nötig."[30]

Er schreibt, dass er von Marracis Lateinübersetzung profitiert hat und:

Reyssbeschreibung auss Teutschland nach Constantinopel und Jerusalem" adlı kitabı ışığında 16. yüzyılda Avrupalı bir vaizin Osmanlıya bakışı, S. 373-396.

[29] George Sale befasste sich auch mit den Heiligen Schriften des Christentums; so korrigierte er z.B. die arabische Version des Neuen Testaments. Für die Geschichtswissenschaft wurde Sale als Beiträger zur „Universal History" von Bedeutung. Dieses Werk wurde von 1747 bis 1768 in London herausgegeben; es umfasst 65 Bände und hat die Beschreibung der gesamten Weltgeschichte von ihren Anfängen an bis ins 18. Jh. zum Inhalt.

[30] Arnold, ebenda Vorwort, S. 4.

„da es aber doch in lateinischer Sprache geschrieben ist, so kann es denen, die solche Sprache nicht verstehen, auch zu keinem Nutzen sein. Indem ich derohalben eine neue Übersetzung unternommen, so habe ich mich bemüht, dem Original unparteiische Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.“

Bei den "Noten" habe er die Absicht gehabt, die "schwersten und dunkelsten Stellen" zu erklären. In seiner "Vorläufigen Einleitung" die lange Zeit ein wesentliches Werk zum Verständnis des Islams wurde, habe er "dem Leser die wichtigsten Umstände, die zu Verstehung des Qur’ans selbst, zu wissen nöthig sind" dargelegt.[31]

Beanstandungen an den bisherigen Qur’anübersetzungen in Arnolds Übersetzung

In dem Vorwort der Übersetzung werden die bisher existierenden, und insbesondere die älteren Übersetzungen des Qur’ans ins Lateinische kritisiert. Vor allem werden die Übersetzungen in die europäischen Sprachen oft bemängelt, da diese aufgrund ihrer Auslassungen und Hinzufügungen kaum das Wort und Sinn des Originals wiedergeben. Im Weiteren wird Theodor Buchmanns (Bibliander) „unverantwortliche“ Freiheiten und die unzähligen Fehler, mit diesen Worten kritisiert: „Was Bibliander vor einer lateinischen Übersetzung solches Buchs ausgegeben, verdienet den Namen einer Übersetzung nicht einmal.“[32] Auch eine Kopie der Übersetzung von Robert v. Ketton wird mit diesen Worten kritisiert: „Dass von dieser lateinischen Version die italienische des Andrea Arrivabene ungeachtet in seiner Widmung behauptet, das diese unmittelbar aus dem Arabischen übersetzt wäre. Daher ist es kein Wunder, dass die Abschrift noch verfälschter und noch ungereimter ist, als die Kopie.“

In Arnolds Übersetzung wird die Qur’anübersetzung vom 15. Jahrhundert wie folgt kommentiert:[33]

„... ob schon sein Werk des Retenensis seinem weit vorzuziehen ist, so kann es doch keineswegs vor eine richtige Übersetzung passieren; weil fast auf jedem Blatt Irrungen vorkommen; der öfftern Versetzungen, Auslassungen und Zusätze, als solcher Fehler, die bey einem Werk von dieser Art nicht zu

[31] Arnold, ebenda Vorwort, S. 6.
[32] Arnold, ebenda Vorwort, S. 4.
[33] Hierbei handelt es sich um die Schriften von Johannes Andreas, von Xativa, der auch weitere Quellen aus dem arabischen übersetzt haben soll. Danach ist die französische Übersetzung des Diplomaten und Orientalisten André du Ryer (gest. 1672) gemeint.

verzeihen sind, zugeschweigen. und was dasselbe noch unvollkommener machet, ist dieses, das keine Anmerckungen dabey sind, sehr viele Stellen zu erklären, darunter einige schwer, und andere, ohne gehörige Erklärungen, unmöglich zu verstehen sind, wenn sie auch gleich noch so richtig übersetzt wären..."[34]

Anschließend werden diejenigen kritisiert, die eine Gefahr von einer solchen "Teuscheren" befürchten könnten.

„Und wenn die zur Religion gehörigen und bürgerlichen Einsetzungen fremder Nationen unserer kenntniß würdig sind, so müssen es gewiß des Gesetzgebers der Araber, und Stiffters eines Reichs, welches in weniger Zeit, als einem Jahrhundert, sich über einen grössern Theil der Welt, als die Römer beherrschten, ausbreitete, ich meine des Mohammeds seine, seyn: Wir mögen nun den ungemeinen grossen Eingang, den sie weit und breit gefunden, oder unsern öfftern Umgang mit denen, die dadurch regieret werden, betrachten. Ich will die Ursachen allhier nicht untersuchen; wie es zugegangen, dass das Gesetz Mohammeds eine solche unerhörte Aufnahm in der Welt gefunden, (denn diejenigen betrügen sich sehr, die sich einbilden, es sey einzig und allein durch das Schwert fortgepflanzet worden) oder durch was vor Mittel es von Völckern angenommen worden, welche die Gewalt der Mohammedanischen Waffen niemals empfunden, ja, auch von denen, elche die Araber ihrer Conqueten beraubet, und der Souverainität und dem ganzen Wesen ihrer Khalife ein Ende gemachet. Jedoch scheinet etwas mehr, als was man sich insgemein einbildet, bey einer Religion, die einen solchen erstaunlichen Fortgang gewonnen, im spielgewesen zu seyn."

Er weist darauf hin, dass er im Einzelnen nicht alle Gründe für die Akzeptanz des Islams durch die verschiedenen Völker auf der Welt in diesem Schreiben aufführen wird. Dabei hebt er die Verbreitungsart der Muslime und des Islam, die nicht durch Schwert stattgefunden hat hervor. Und dass der Islam, in einer kürzeren Zeit als einem Jahrhundert, auf einem großen Teil der Erde, welcher größer war, als die Römer ihn beherrschten, sich ausgebreitet hat.

„Was aber ein unpartheysche Version des Korans auch immer vor Nutzen, in andern Betrachtungen, haben mag, so ist solche insonderheit unumgänglich nöthig, denjenigen, die wegen der ungeschickten oder unredlichen Uebersetzungen, welche im Druck erschienen, eine allzugeneigte Meinung von dem Original geheeget haben, so wohl ihren Irrthum zu

[34] Arnold, ebenda Vorwort, S. 4-5.

benehmen, als auch uns vermögend zu machen, den Betrug würklich und nach der Wahrheit vor Augen zu legen: Da keiner von denen, je solche Arbeit bisher auf sich genommen, den D. Prideaux[35] selbst nicht ausgeschlossen, aus Mangel vollkommener Inhabung der Controvers, so glücklich gewesen, dem Verlangen der Verständigen ein Genüge zu thun.“[36]

Mit diesen Sätzen kritisiert Arnold die bisherigen Übersetzer, die ihre Arbeit nicht entsprechend getan haben, um eine inhaltlich gute Übersetzung zu veröffentlichen. Dabei betont er die Wichtigkeit einer ehrlichen Übersetzung um glaubwürdig zu sein.

Schlusswort

In der Qur’anübersetzungsgeschichte sehen wir einige deutsche Übersetzungen. Es wurden verschiedene Versuche unternommen um der deutschen Leserschaft das Buch der Muslime zugänglich zu machen. Im 17. Jahrhundert erschien eine Übersetzung mit der Behauptung, es wäre die Übersetzung des Qur’ans. Doch die Untersuchungen dieser Übersetzung stellt dar, dass es sich nur um einen Teil des Qur’ans handelt. Die von Schweigger herausgebrachte Qur’anübersetzung gibt nicht den gesamten Inhalt des Qur’ans wieder. Viele Suren aus dem Qur’an fehlen. Daher ist die Bezeichnung Qur’anübersetzung täuschend. Bei den vorhergegangenen Übersetzungen wiederum, sind Hinzufügungen und Auslassungen vorhanden. Wie auch aus den Zitaten von Arnold zu entnehmen ist, legt die Übersetzung dar, dass ältere Übersetzungen vom eigentlichen Inhalt des Qur’ans fern sind. Die Qur’anübersetzungen, die bis dahin veröffentlichten Qur’an Kommentare und Widerlegungen, - einschließlich Martin Luthers- wurden ohne eine Untersuchung des arabischen Originaltextes des Qur’ans unternommen. Desgleichen erläuterte Martin Luther in der Einleitung zu der Übersetzung der *Verlegung des Alcoran*, dass Ursprünglich Bruder Richardi/Prediger Ordens/Anno 1300 geschrieben und durch Martin Luther im Jahre 1542 im Wittenberg verdeutscht wurde, dass er den Qur’an bis dato nicht gesehen hat und er sich darüber wundert, weshalb der Qur’an bis dahin nicht ins Latein übersetzt wurde.

[35] Hier ist wahrscheinlich, M. Prideaux und sein Werk *La vie de Mahomet* aus dem 17. Jahrhundert, gemeint.
[36] Arnold, ebenda Vorwort, S. 1-2.

Die Übersetzung, die Luther gesehen hat, war die gleiche, die in Arnolds Übersetzung widerlegt wurde. So wurde diese für die Widerlegung des Qur'ans als Vorlage verwendet. Die falschen Argumente der Übersetzer wurden durch die nachkommenden Übersetzer übernommen. So, dass sie sich inhaltlich von dem eigentlichen Originaltext noch mehr distanzierten. Dabei wurden Vorurteile, Fehler und Kommentare der Vorgänger gar nicht bemerkt oder diese wurden bewusst in die Übersetzung übernommen.

Der wahre Grund eine neue Übersetzung zu verfassen, war die Mangelhaftigkeit der vorherigen Übersetzungen. Dies bewegte Theodor Arnold zu der Übersetzung. Und Arnold verwirklichte durch Sales Übersetzung, sein Anliegen, der deutschen Leserschaft Zugang zu dem gesamten Inhalt des Qur'ans zu ermöglichen. Somit wurde durch Arnolds Übersetzung ein „objektiver" Zugang zum Qur'an möglich.

LITERATUR

ABDULLAH, Salim: *Heute wie vor 230 Jahren*, Sonntagsgruss, 24.05.1974.

ARNOLD, Theodor: *Der Koran, Oder insgemein so genannte Alcoran des Mohammeds: Unmittelbahr aus dem Arabischen Original in das Englische übersetzt, und mit beygefügten, aus den bewährtesten Commentatoribus genommenen Erklärungs-Noten, Wie auch einer Vorläuffigen Einleitung versehen/Von George Sale ... Aufs treulichste wieder ins Teutsche verdollmetscht*, Lemgo, 1746.

ARSLAN SÖZÜDOGRU, Hatice: *XVIII. Yüzyılda Theodor Arnold'un Almanca Kur'an Meali*, Diyanet Avrupa Dergisi, Sayı 120, Ankara, 2009.

_____: *Salomon Schweigger (1551-1622) ve "Ein newe Reyssbeschreibung auss Teutschland nach Constantinopel und Jerusalem" adlı kitabı ışığında 16. yüzyılda Avrupalı bir vaizin Osmanlıya bakışı*, Tarih Okulu Dergisi, 10/XXXII, İzmir, Aralık 2017, ss. 373-396.

_____: *Zwei Qur'ânübersetzungen: Schweiggers und Arnolds Übersetzungen im Kontrovers*, www.nun-zeitschrift.de

AYDAR, Hidayet: *Kur'an* „Tercümesi", in: DİA, Bd. 26, s. 404-409.

BOBZIN, Hartmut: *Der Koran im Zeitalter der Reformation*, Stuttgart, 1995.

_____: *Der Koran*, München, 1999.

BURNETT, Charles: *Robert of Ketton*, Oxford Dictionary of National Biography, Oxford University Press, 2004.

ENGELS, Lic. Walter: *Salomon Schweigger ein Ökomenischer Orientreisender im 16. Jahrhundert*, Zeitschrift für Religions- und Geistesgeschichte, Vol. 7, No. 3 (1955), pp. 224-246.

GÖYÜNÇ Nejat: *Salomon Schweigger ve Seyahat-nâmesi*¸ Tarih Dergisi¸ c. XIII¸ S. 17-18, İstanbul, 1963¸ ss. 119-140.

HAMİDULLAH, Muhammed: *Kur'ânı Kerim Tarihi*, trc. Salih Tuğ, İstanbul, 1993.

KHOURY, Adel Theodor: *Übersetzung: Der Koran*, Unter Mitwirkung von Muhammad Abdullah Salim, 3. Auflage, Gütersloh, 2001.

LINGES,Safiyya M.: *Das Barnabas Evangelium*, Bonndorf, Turban Verlag, 1994.

LUTHER, Martin: *Verlegung des Alcoran, Bruder Richardi/Prediger Ordens/Anno 1300, Verdeudscht durch Martin Luther*, Wittemberg, 1542.

PEARSON, J. D.: Art. *"Al-Kur'an"*, in: Encyklopedia of İslam: vol. V, S. 431-432, Leiden, 1986.

SÂBÛNÎ, Muhammed Ali: *Kur'an İlimleri*, çev. Zeynel Abidin Tatlılıoğlu, İstanbul, 1996

SCHWEIGGER, Salomon: *Alcoranus Mahometicus*, Nürnberg, 1616.

_____: *Zum Hofe des türkischen Sultans*, Reisebeschreibung (Nürnberg 1608), bearbeitet und herausgegeben von: Heidi Stein, Leipzig, 1986.